

Wappen zu schließen — ein Herr von Streun, der mit einer Puchheim verheiratet war. Bei dem Mangel an entsprechenden genealogischen Vorarbeiten war es vorläufig nicht möglich, seinen Namen zu ermitteln. Nach dem niederösterreichischen Gültenbuche war von 1579—1598 Reichhardt (Richard) Streun (gest. 1600) im Besitze von Schwarzenau. Doch stimmen auf ihn die Wappen nicht, da er in erster Ehe mit Katharina von Dürr (gest. 1580), in zweiter mit Regina von Tschernembl verheiratet war.

Aus der Zeit der Erbauung des Westtraktes mit den beiden Türmen (Ende des XVI. Jhs.) stammen alle gewölbten Räume in den Türmen (Taf. XIV) und den Zimmern, die an den Kanten der Gewölbekappen

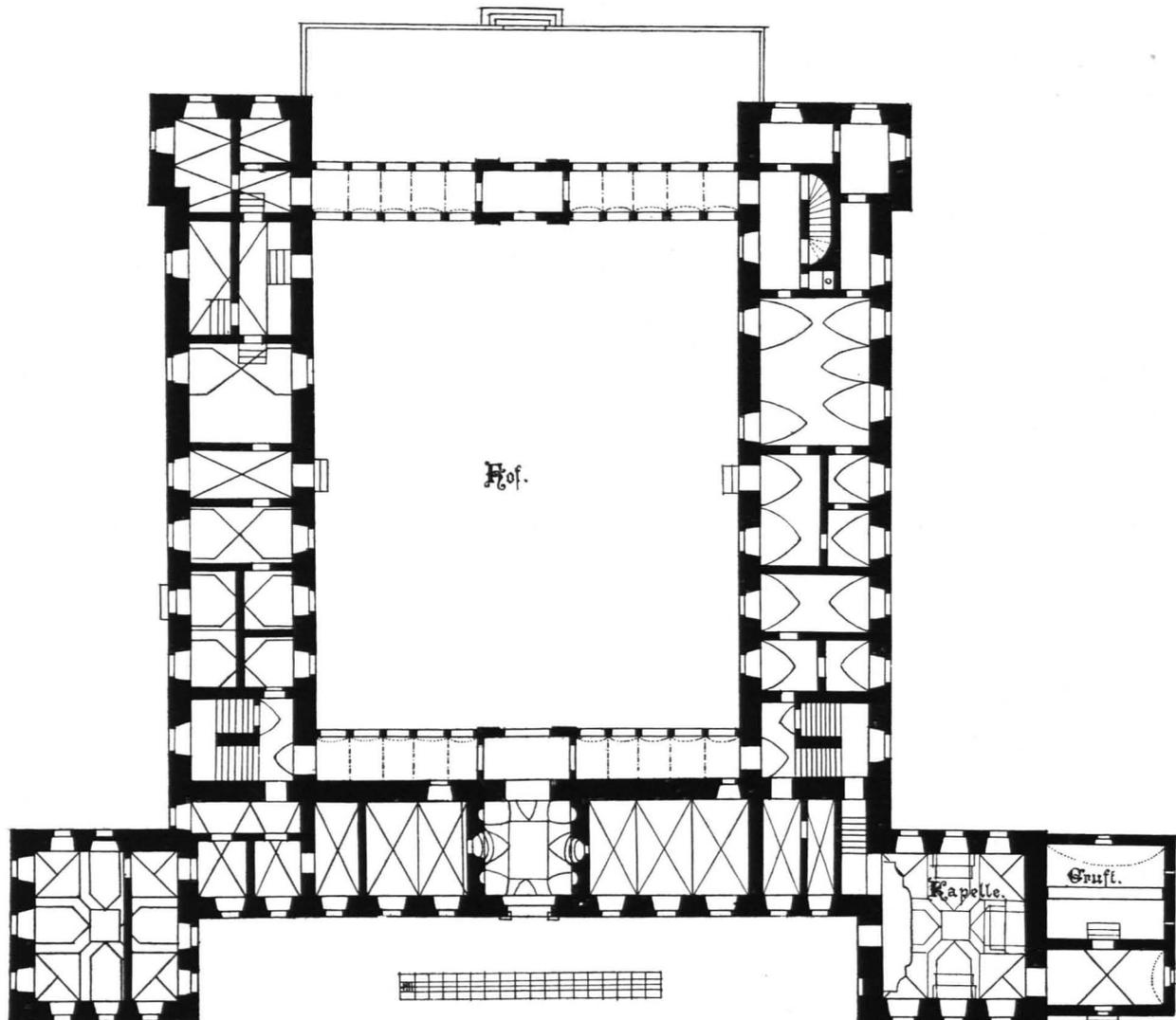


Fig. 160 Schloß Schwarzenau, Grundriß im Erdgeschoße, 1 : 500 (S. 189)

und als Umrahmung der einzelnen Felder schwerfällige antikisierende Stuckbordüren haben; zum Teil sind diese aus rotem Ton angefertigt.

Auf der Vischerschen Radierung von 1672 (Fig. 157) finden wir den Westtrakt und den Nordtrakt schon dem heutigen Bestand entsprechend vor, dagegen bestand damals — wenn die Zeichnung, was bei Vischer nicht immer der Fall ist, zuverlässig ist — statt der beiden anderen Trakte ein halbkreisförmiger mit dreistöckigen Rundbogenarkaden an der Hofseite.

Die um 1740 anzusetzende gemalte Tapete zeigt schon den rechteckigen Hof, also auch den heutigen Südtrakt und den Osttrakt, wie er vor dem Brande bestand (Fig. 158). Dieser Ausbau der Schloßanlage ist wohl dem Franz Adam Grafen von Polheim zuzuschreiben, der das Schloß 1726 durch Heirat mit der Freiin Maria